

zum Kreistag am 13.03.2023, TOP 6

Hinweis für die Presse: Bitte nicht vor dem Sitzungstermin veröffentlichen.

Landkreis Ebersberg

Ebersberg, 02.03.2023

Az.

Zuständig: Brigitte Keller, ☎ 08092-823-211

Vorgesehene Beratungsreihenfolge

Kreistag am 13.03.2023, Ö

Jahresbericht 2022 aus dem Bayerischen Innovationsring

Sitzungsvorlage 2021/0587/1

I. Sachverhalt:

Diese Angelegenheit wurde bereits behandelt im
Kreistag am 16.05.2022, TOP 23 ö

Diese Sitzungsvorlage war bereits im Kreistag am 19.12.2022 als TOP 15 ö auf der Tagesordnung und wurde in der Sitzung vertagt.

Der Innovationsring des Bayerischen Landkreistags besteht aus 25 Landkreisen. Diese haben sich zusammengeschlossen, um die Landratsämter auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten. Zu diesen Herausforderungen zählen insbesondere die demografische Entwicklung, die Anforderungen unserer Informations- und Wissensgesellschaft, die Digitalisierung sowie die veränderten Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger an den Service und die Qualität von Verwaltungsleistungen.

Seit 1. Mai 2014 wird der Bayerische Innovationsring von Landrat Josef Niedermaier, Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen, geleitet.

Als praktische Hilfestellungen veröffentlicht der Innovationsring regelmäßig Leitfäden, die von den Projektgruppen „Personal und Führung“, „Betriebswirtschaft“, „Organisation/eGovernment“ sowie „Service- und Kundenorientierung“ erarbeitet werden.

Der Landkreis Ebersberg ist seit 2002 Mitglied im Innovationsring und ununterbrochen in der Projektgruppe **Betriebswirtschaft** vertreten. Er war seinerzeit der erste Landkreis in Bayern, der auf Doppik umgestellt hat und im Jahr 2016 neben Mühldorf der erste Landkreis in Bayern, der einen konsolidierten Jahresabschluss vorlegte.

In der Projektgruppe Betriebswirtschaft werden vor allem die interkommunalen Leistungsvergleiche durchgeführt. Der Landkreis Ebersberg wirkte aber auch aktiv bei der Erarbeitung von Arbeitshilfen für den **konsolidierten Jahresabschluss** sowie bei der Erarbeitung eines Leitfadens zum **Beteiligungsmanagement** mit.

Am Leitfaden zur **zielorientierten Steuerung und zum strategischen Management** hat der Landkreis Ebersberg mitgeschrieben und auch sein Praxisbeispiel zur Verfügung gestellt.

Die Leitfäden kann man unter <https://www.bay-landkreistag.de/Landkreistag/BayerischerInnovationsring/Projektarbeit.aspx> abrufen.

Ein ständiger Schwerpunkt ist die **Unterfinanzierung der staatlichen Landratsämter**, diese ist seit Corona stark gestiegen. Untersuchungen bestätigen jährlich, dass die Finanzierung der Staatsaufgaben durch den Freistaat Bayern weder bei der Personalausstattung noch beim FAG-Ausgleich erfolgt. Das **jährliche** Defizit des Landkreises Ebersberg beträgt in den Jahren 2012 bis 2019 jährlich zwischen 2,3 Mio. € und 4,3 Mio. €. Im Jahr 2020 stieg die Kostenunterdeckung aufgrund von Corona auf einen Spitzenwert von 7.976.520 € an. Im Vergleich zu 2020 sinkt zwar die Kostenunterdeckung 2021 auf 6,3 Mio. €, bleibt aber immer noch auf einem sehr hohen Niveau. Dieses Bild zeigt sich in ganz Bayern, aus jedem Regierungsbezirk haben Landratsämter diese Berechnungen durchgeführt.

	Lkr. Ebersberg		Oberbayern							
	Fläche	Einwohner	Umlagekraft							
	549 km ²	142.142	163.248.683 €							
	Erg. 2012	Erg. 2013	Erg. 2014	Erg. 2015	Erg. 2016	Erg. 2017	Erg. 2018	Erg. 2019	Erg. 2020	Erg. 2021
Personalkostenanteil	8.399.505 €	8.771.494 €	9.103.242 €	8.004.901 €	8.274.367 €	9.051.096 €	9.602.975 €	10.338.243 €	17.094.250 €	15.308.316 €
Sachkosten	2.224.587 €	2.423.865 €	2.335.579 €	2.573.931 €	2.454.915 €	2.480.644 €	2.457.395 €	2.567.971 €	6.909.761 €	3.591.128 €
Produktkosten										
Gemeinkostenumlage	1.338.510 €	2.624.778 €	2.883.914 €	2.608.876 €	2.389.698 €	2.621.147 €	2.867.620 €	3.207.969 €	3.609.372 €	4.148.917 €
Vollkosten nach KLR	11.962.602 €	13.820.137 €	14.322.735 €	13.187.708 €	13.118.980 €	14.152.887 €	14.927.990 €	16.114.183 €	27.613.384 €	23.048.361 €
Finanzielle Beteiligung Staat	8.230.666 €	9.480.358 €	10.370.340 €	10.733.287 €	10.787.095 €	11.663.820 €	11.418.211 €	12.469.611 €	19.636.864 €	16.769.313 €
Kostenunterdeckung	3.731.936 €	4.339.779 €	3.952.395 €	2.454.421 €	2.331.885 €	2.489.067 €	3.509.778 €	3.644.572 €	7.976.520 €	6.279.047 €
	31,2%	31,4%	27,6%	18,6%	17,8%	17,6%	23,5%	22,6%	28,9%	27,2%

Vom Freistaat Bayern wurden 2020 und 2021 jeweils 70 neue Stellen für Landratsämter zur Verfügung gestellt. Im Jahr 2021 hat der Landkreis Ebersberg eine Stelle für die Wasserwirtschaft bekommen. Am Defizit kann das freilich nichts ändern. **Corona hat zu einer massiven Verschlechterung geführt!**

Nachfolgend die Landratsämter Ebersberg, Bad Tölz-Wolfratshausen und Erding im Vergleich:

	Erg. 2012	Erg. 2013	Erg. 2014	Erg. 2015	Erg. 2016	Erg. 2017	Erg. 2018	Erg. 2019	Erg. 2020	Erg. 2021
Kostenunterdeckung	3.731.936 €	4.339.779 €	3.952.395 €	2.454.421 €	2.331.885 €	2.489.067 €	3.509.778 €	3.644.572 €	7.976.519 €	6.279.047 €
Lkr. Ebersberg	31,2%	31,4%	27,6%	18,6%	17,8%	17,6%	23,5%	22,6%	28,9%	27,2%
Kostenunterdeckung	2.630.612 €	1.961.334 €	2.470.708 €	2.743.180 €	2.218.986 €	3.229.757 €	3.556.640 €	3.883.627 €	5.136.382 €	6.111.492 €
Lkr. Bad Tölz	23,2%	17,0%	20,7%	22,2%	17,6%	23,3%	24,7%	25,4%	29,4%	32,8%
Kostenunterdeckung	2.053.307 €	4.721.662 €	5.010.895 €	2.629.842 €	2.387.616 €	2.481.572 €	2.512.150 €	3.238.414 €	3.507.590 €	
Lkr. Erding	15,0%	32,0%	33,1%	16,6%	14,2%	14,1%	14,0%	17,2%	13,2%	

Seit 29.10.2014 leitet Landrat Niedergesäß die Projektgruppe **Service- und Kundenorientierung**, in der sich 11 Landkreise zusammengeschlossen haben. Folgende Themen wurden 2022 bearbeitet:

Projekt „digitaler Werkzeugkasten 2.0 und 3.0“ des Innovationsrings mit dem Staatsministerium für Digitales

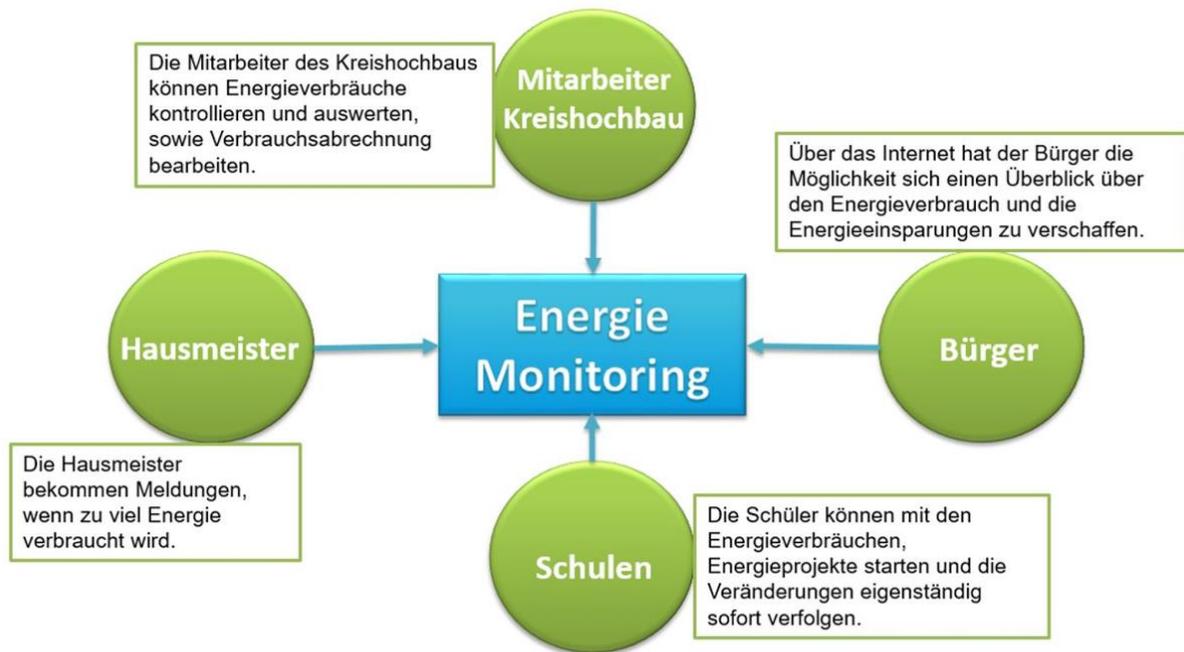
In einer ersten Projektphase wurden mit Hilfe dieser Softwarelösung über 120 Verwaltungsleistungen durch die beteiligten sieben Pilotlandkreise bereitgestellt. Dann wurde das Projekt auf insgesamt 24 Landratsämter ausgeweitet. Inzwischen wurde der digitale Werkzeugkasten 3.0 ausgerufen, daran wirken 26 Landratsämter in Bayern mit. Mit der Initiative „Digitales Amt“ des Bayerischen Staatsministeriums für Digitales werden Behörden ausgezeichnet, welche die OZG-Umsetzung aktiv angehen und bei der Digitalisierung bereits besonders weit vorangeschritten sind. Das Landratsamt Ebersberg hat dieses Label von Digitalministerin Judith Gerlach 2021 erhalten.

Ideenwettbewerb Kommunal – Digital des Bayerischen Digitalministeriums

Der Landkreis Ebersberg wurde als einziger Landkreis aus Oberbayern und überhaupt nur zwei Landkreisauszeichnungen unter 10 Preisträgern vom Digitalministerium ausgewählt. Für das Projekt eines effizienten, digitalen Gebäudemanagements erhielt der Landkreis Fördermittel in Höhe von 500.000 Euro. Das Projekt soll 2024 umgesetzt sein und dann allen Bayerischen Landratsämtern und Kommunen zur Verfügung stehen. Ziel eines effizienten digitalen Energiemanagements ist es,

- Energieverbräuche von Gebäuden und Liegenschaften annähernd in Echtzeit zu erfassen,
- zu analysieren und
- möglichst ressourcenschonend einzusetzen.

Der Landkreis kann hohe Energieverbräuche erkennen und geeignete Maßnahmen ergreifen, um den Energieverbrauch zu senken. Eine weitere Möglichkeit ist die Optimierung von Energieströmen. Es können z.B. Energiespitzen erkannt und gesenkt, sowie Lastkurven optimiert werden.



Beispiel Energieeinsparung:

Es wird z.B. ein hydraulischer Abgleich der Heizungsanlage durchgeführt oder die Fenster in einer Liegenschaft erneuert. Wie verändert sich der Energieverbrauch? Werden die errechneten Einsparungen erreicht?

Beispiel Energieoptimierung:

Es können z.B. Energiespitzen erkannt und gesenkt, sowie Lastkurven optimiert werden. Dadurch kann auch der Einsatz von regenerati-



ven Energien optimiert werden, die nicht zu jedem Zeitpunkt (z.B. PV-Anlagen) zur Verfügung stehen.

Beispiel Alarmierung bei Anomalien beim Verbrauch:

Es können Wasserschäden durch die Überwachung des Verbrauchs frühzeitiger erkannt werden, z.B. bei Vandalismus.

Erstellung einer Digitalisierungsstrategie

Bei der Plenumstagung des Bayerischen Innovationsrings am 26.11.2021 haben sich die Landkreise auf ein gemeinsames Projekt zur Digitalisierung interner Prozesse verständigt. Sechs Landkreise des Innovationsrings nehmen daran teil.

Inzwischen wurden im Rahmen des Projektes für das Landratsamt Ebersberg 10 Maßnahmen identifiziert, die nun umgesetzt werden sollen, dazu gehören eine Kollaborationsplattform, ein Tool zur Terminvereinbarung, Digitallotsen zur Verbesserung der Qualifikation, Maßnahmen zur Prozessdigitalisierung, der Aufbau eines Wissenspools, die Weiterentwicklung der IT- und Informationssicherheit, eine eLearning-Plattform, eine zentrale Scanstelle, Prozessmanagement, die elektronische Akte und Ausstattung für Telearbeit / Homeoffice / Mobile Arbeit. An diesen priorisierten Handlungsfeldern wird nun weiter gearbeitet.



Robbii – Neuer Wohngeldsachbearbeiter

Mit der neuen Wohngeldnovelle werden sich die Fallzahlen in der Wohngeldstelle voraussichtlich um den Faktor 5 erhöhen. Ein entsprechender Personalaufbau ist weder im Stellenplan berücksichtigt noch kann er schnell realisiert werden, weil in diesem Bereich in ganz Deutschland Fachleute gesucht werden. Das Landratsamt Ebersberg testet daher für den Bayerischen Innovationsring eine Roboterlösung – einfache Tätigkeiten sollen von diesem erledigt werden. Dabei wird keine Schnittstelle benötigt, weil der Roboter genauso arbeitet wie ein Mensch. Es sind lediglich die Tätigkeiten „Klick für Klick“ als Prozesse zu beschreiben. Diese Arbeit wird derzeit vorbereitet. Ein erster Test soll zwischen Januar und März (je nach Projektverlauf) möglich sein. Ziel ist es, alle einfach gelagerten Tätigkeiten auf den Roboter zu verlagern, damit die Mitarbeiter Zeit für Gespräche und Beratung haben und letztlich weniger Personal zusätzlich eingestellt werden muss. Weil ein Roboter 7 Tage die Woche und 24 Stunden / Tag arbeiten kann, kann dies eine Lösung darstellen, die Bescheide schneller zu erstellen. Derzeit ist zu befürchten, dass Leistungsberechtigte 3 – 6 Monate auf die Verbescheidung warten müssen, weil das Personal fehlt!

Bürger- und Kundenbefragung 2022

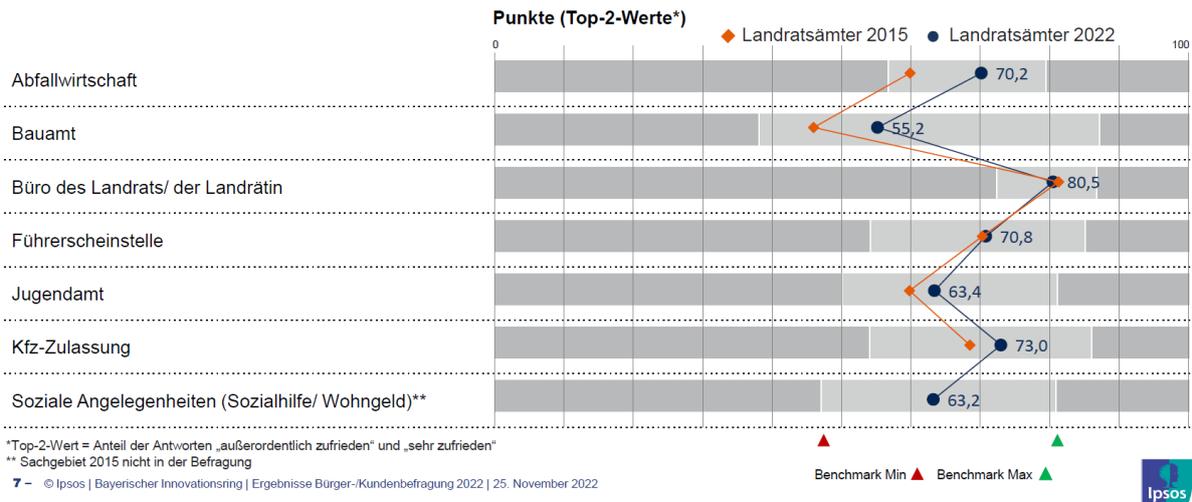
14 Landratsämter nahmen an der Befragung teil, es wurden 5.133 Interviews durchgeführt. Durchgeführt wurde die Befragung von IPSOS, ein von der GfK verselbständigter Ge-

schäftsbereich des Meinungsforschungsinstituts. 93 % der Bürgerinnen und Bürger sind zufrieden mit den Leistungen ihres Landratsamtes, 67 % können als „überzeugte Bürger“ gelten. Damit liegen die Werte noch mal mit 5 % besser als in der letzten Befragung 2015.

Die nachfolgende Grafik zeigt, dass sich die Landratsämter in allen befragten Sachgebieten gegenüber 2015 verbessert haben:

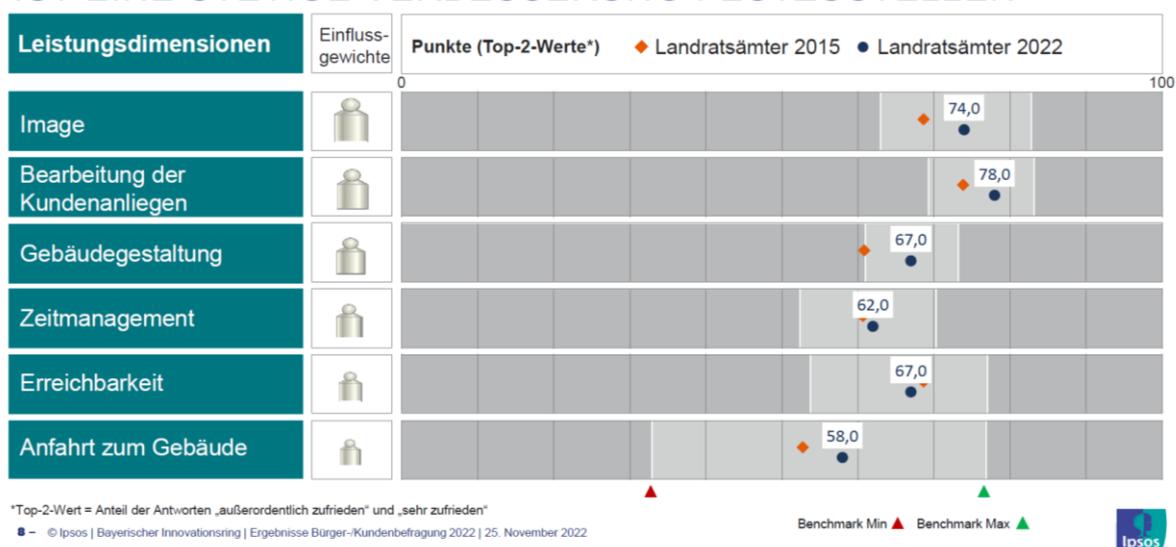
DIE GESAMTZUFRIEDENHEIT IN DEN SACHGEBIETEN BEFINDET SICH AUF UNTERSCHIEDLICHEM NIVEAU

Die Sachgebiete mit niedrigem Zufriedenheitsniveau konnten sich am stärksten verbessern



Lediglich bei der Erreichbarkeit wurden die Werte gegenüber 2015 schlechter, was mit dem hohen Zeitdruck und dem enorm zugenommenen Arbeitsanfall in den Krisen der letzten Jahre zu erklären ist.

VOR ALLEM BEI DER BEARBEITUNG DER KUNDENANLIEGEN IST EINE STETIGE VERBESSERUNG FESTZUSTELLEN



Die Auswertung aller 14 Landratsämter zeigte, dass die Gesamtzufriedenheit in Ebersberg am Höchsten ist und das Landratsamt in 3 von 6 Sachgebieten den besten Wert aller Landratsämter erzielt hat.

Noch im Dezember wird es einen Workshop geben, in dem IPSOS die Ergebnisse vorstellt. Auch in der Projektgruppe Service- und Kundenorientierung werden die Ergebnisse analysiert und der Leitfaden entsprechend überarbeitet.

An den nachfolgenden identifizierten Handlungsfeldern (Schwächen, Risiken) wird das Landratsamt nun weiterarbeiten:

Handlungsempfehlungen für das Landratsamt Ebersberg

<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none">• Bearbeitung der Kundenanliegen mit guten Bewertungen• Hohe fachliche Kompetenz• Mitarbeiter zeigen Flexibilität• Gute persönliche Erreichbarkeit• Vereinbarung von individuellen und kurzfristigen Terminen	<p>Schwächen</p> <ul style="list-style-type: none">• Telefonische Erreichbarkeit verbessern• Bearbeitungsdauer (teilweise) zu lange• Mehr Räumlichkeiten für vertrauliche Gespräche schaffen
<p>Chancen</p> <ul style="list-style-type: none">• Bekanntheit und Nutzung des Online-Angebots/E-Government weiter ausbauen• Quick wins vorantreiben: Online-Terminvereinbarungen, Downloads, Informationen und Mitteilungen• Ermöglichung eines kompletten Vorgangs im Onlineverfahren• Digitalisierung im Sinne der Kunden vorantreiben	<p>Risiken</p> <ul style="list-style-type: none">• Längere/flexiblere Öffnungszeiten in Betracht ziehen, um Überlastsituationen zu vermeiden• Beschwerdehäufigkeit minimieren und Zusatzaufwände vermeiden• Wahrnehmung als modernes Dienstleistungszentrum wahren

Ansprechpartnerin des Landkreises Ebersberg im Innovationsring ist seit 2002 Brigitte Keller.

Das Plenum des Bayerischen Innovationsrings hat festgelegt, dass den Kreistagen einmal jährlich über die Arbeit des Innovationsrings berichtet werden soll. Das Plenum steuert die Arbeit der 4 Projektgruppen und trifft sich halbjährlich. Im Plenum wird die Arbeit der 4 Projektgruppen bewertet, die Leitfäden beschlossen und zur weiteren Anwendung den Landratsämtern empfohlen.

2022 fanden zum dritten Mal die Praxistage des Innovationsrings (als Videokonferenz) statt, es werden alle Bayerischen Landkreise eingeladen. Die Innovationstage werden im Wechsel mit den Praxistagen alle 2 Jahre in Präsenz durchgeführt.

Der Bericht über die Arbeit des Landkreises Ebersberg im Bayerischen Innovationsring wird zur Kenntnis genommen.

Auswirkungen auf den Klimaschutz:

- ja, positiv
- ja, negativ
- nein

Auswirkung auf den Haushalt:

Derzeit erhebt der Innovationsring angesichts guter Finanzausstattung keine Mitgliedsbeiträge. Es entstehen aber Projektkosten: 2023 wird vom Innovationsring eine Mitarbeiterbefra-

gung durchgeführt, an der sich der Landkreis Ebersberg beteiligt. Dafür wurden Haushaltsmittel in Höhe von 15.000 € veranschlagt.

II. Beschlussvorschlag:

Dem Kreistag wird folgender Beschluss vorgeschlagen:

Keiner, Kenntnisnahme.

gez.

Brigitte Keller